

## Two Windows

Ich beschäftige mich für die Beziehung von Erinnerung und Zukunft. Wenn wir uns im hier und jetzt mit der Vergangenheit befassen, dann wird aus Vergangenheit auch ein Teil unserer Zukunft. Ich bin neugierig, wie meine Erinnerungen sich dadurch geändert werden. Und so finde ich neue Perspektive für die Dinge, die verborgen dazwischen liegen.

Im Haus meiner Großeltern gab es ein Bad, das von unten mit Holz geheizt wurde. Das Haus war ein traditionelles japanisches Haus aus Holz mit schwarzem Ziegeldach. Es hatte eine Art von Winterterrasse, die man Engawa nennt. Das ist der sonnigste Ort im Haus. Dort war mein Lieblingsplatz. Im Haus floss warme und kalte Luft aus der Natur und ich fühlte, dass das Haus tief atmete. Das Herz des Hauses war das Bad. Es gab zwei Fenster im Badezimmer. Eines war für das Licht von Außen. Das zweite war ein kleines Fenster an der Seite des großen Flurs aus Erde, es heißt Doma und war mit dem Eingang verbunden. Durch das kleinen Fenster konnte die badende Person mit der Person, die sich um das Feuer kümmerte, über die Temperatur des Wassers in der Badewanne kommunizieren. Als ich in der Badewanne war, öffnete meine Großmutter das Fenster. Es war feucht und schwer zu öffnen. Es strömte Dampf in den Doma. Kalte Luft ins Badezimmer. Dabei roch die Luft nach geräucherter Zeder, Zypresse und nach Erde. Ich hörte, die heiße Kohle knistern und wie jemand Fernsehen im Wohnzimmer schaute. Nachdem sie mich fragte, ob die Temperatur des Wassers in Ordnung sei, schloss sich das Fenster wieder. Plötzlich wurde es still und ich hörte, dass die schwere und kleine Eisentür des Holzofens geschlossen wurde und das Geräusch der Tropfen im Badezimmer rhythmisch hallte.

Auf dem Berg hinter dem Haus befand sich ein Wasserspeicher in Form eines großen Würfels mit Filtersystem. Eine Seite war etwa 5 bis 6m lang. Auch an heißen Sommertagen war es dort sehr kühl. Als mein Großvater den Deckel abnahm, konnte ich die Wasseroberfläche sehen. Sie war so tief, dass ich nicht allein hätte wieder heraus klettern können, wenn ich rein gefallen wäre. Ich konnte den Himmel als Reflektion auf der Wasserfläche beobachten. Die Wolke zogen hinter den Bäume vorbei. In den Ecken steckten tote Äste und Blätter, die durch die Lücke am Deckelrand durchgefallen waren. Das gefilterte Wasser floss ins Haus durch eine Leitung aus Metall in zwei Becken im Badezimmer. Ein Becken war zum Baden. Das zweite war für kaltes Wasser um die Temperatur zu regulieren. Das gefilterte Wasser war kälter als das Leitungswasser. Jeden Tag wurde es geheizt. Das Feuer erhitzt Ziegel und die Ziegeln erwärmen die Badewanne. Die innere Wand der Wanne war so heiß, dass man sich nicht daran anlehnen konnte. Ich saß auf einem Holzbrett im heißen Wasser. Bevor ich ins Wasser ging, steckte ich meine Hand ins Wasser, um die Temperatur zu spüren. Oben war es immer sehr heiß und unten oft noch kühl. Ein altes Quecksilberthermometer und ein Hygrometer hingen in einer Ecke des Badezimmers. Sie waren nass und ignorierten wie die Luft zwischen Wärme und Kälte hin und her wanderte.

Jeden Morgen achtete ich auf die Wettervorhersage für meine Zuhause. Eines Tages bemerkte ich, dass das Wetter über dem Haus meiner Eltern und der Vorhersage nicht überein stimmte. Was nicht verwunderlich war, da das Haus etwa 9 km von der Messstation entfernt liegt. Die Temperatur im Garten unseres Hauses und die der Wettervorhersage wichen manchmal um 2-3 Grad ab. Die Information an einem Punkt ist die Information über ein Gebiet. Je mehr Punkte es gibt, desto genauer kann der Durchschnitt ermittelt werden. Aus dem Durchschnitt können viele Informationen gewonnen werden. Gleichzeitig gehen Details verloren. Es gibt auch Informationen, die von Messinstrumenten nicht erfasst werden, wie z. B. das Vorbeiziehen einer kleinen Regenwolken. Auch nicht die Farbe der Wolken, sowie man sie vom Boden aus wahrnimmt.

Eines Tages wurde das alte Bad im Haus meiner Großeltern renoviert. Der Ofen aus Ziegeln existiert nicht mehr. Im neuem Bad kann man die Temperatur die Wasser sowie die Luftfeuchtigkeit des Zimmers mit einer Fernbedienung steuern. Als ich achtunddreißig Grad auf der digitalen Anzeige im Bad sah, erinnerte ich mich an den Duft von Zeder, Zypresse und die gespiegelte Wolken im Wasserspeicher. Ich spürte die Schichten von Wärme und Kälte aus meiner Erinnerung, als ich die Augen schloß. Von Boden des Hauses, durch das Dach des Badezimmers, bis zum Himmel über dem Haus.

22.10.2020

Chiharu Koda